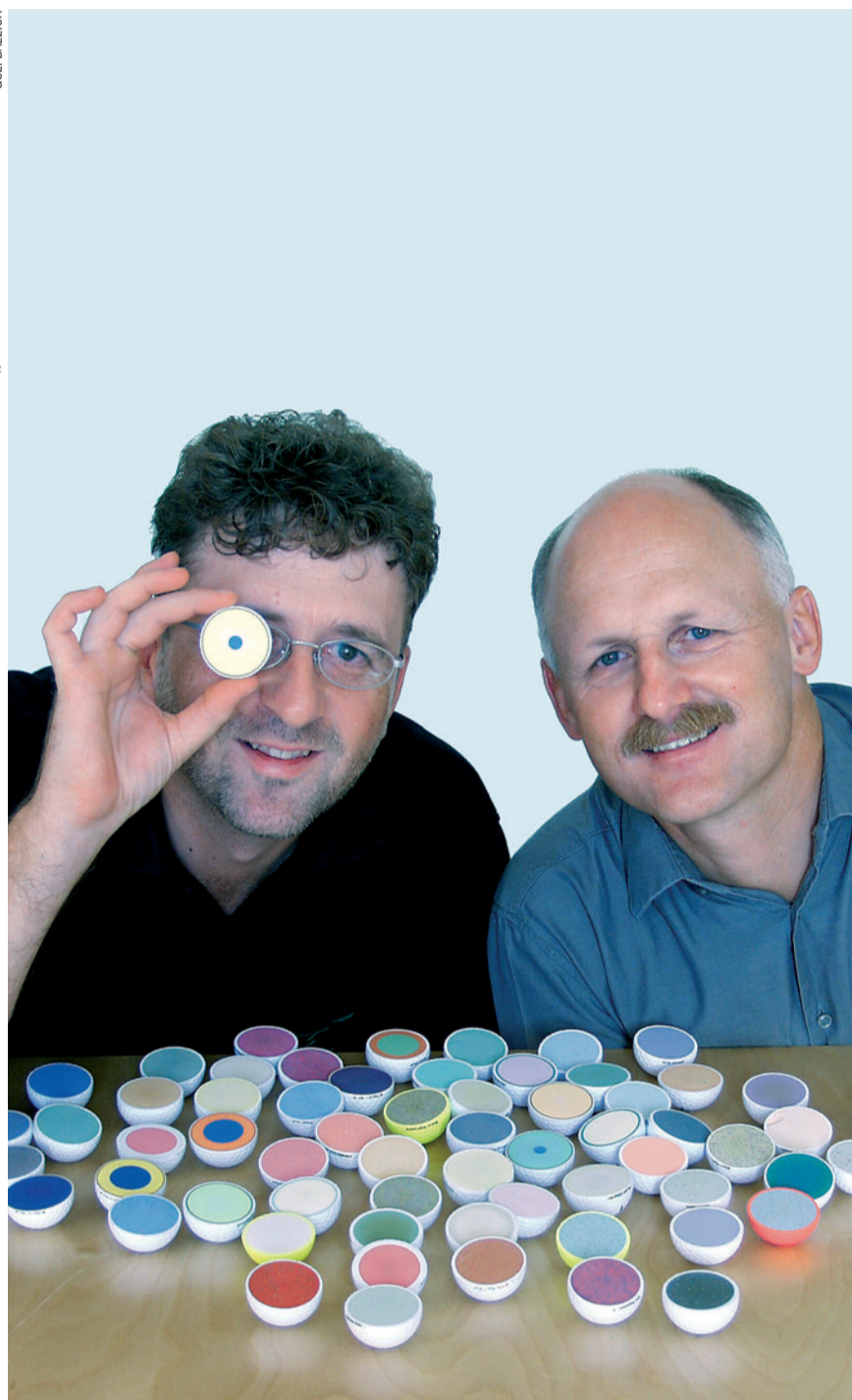


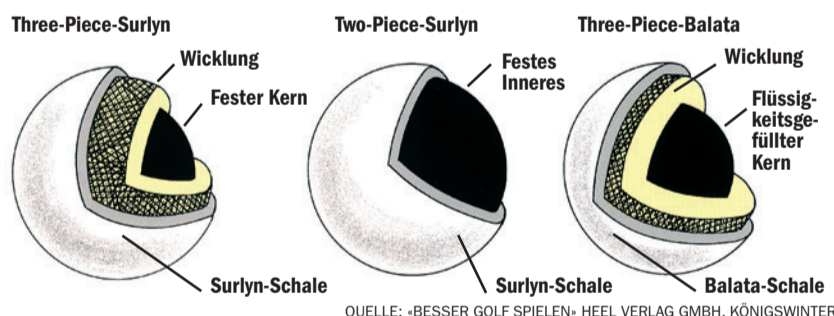
Der Ball ist weiss und rund – na und?

GOLFBÄLLE Einen Château Pétrus aus einem Wasserglas zu trinken, ist eine Sünde. Und einen Formel-1-Wagen mit Reifen vom Occasionshändler zu bestücken, schlicht fahrlässig. Was bei Wein und Autos jedem klar als abwegig einleuchtet, ist beim Golfen jedoch Alltag: Die meisten Golfspieler kümmern sich zwar mit Liebe um ihre Golfschläger. Bei den Bällen aber sparen sie. Dem will der Internetshop Golfball.ch abhelfen.

Gehen dem Golfball auf den Kern: Golfball.ch-Initianten Thomas Ritsch (links) und Armin Luginbühl.



DAS INNENLEBEN DER MEISTGESPIELTEN GOLFBÄLLE



QUELLE: «BESSER GOLF SPIELEN» HEEL VERLAG GMBH, KÖNIGSWINTER

MATTHIAS ZEHNDER

Wer Golf spielen will, sorgt sich um die richtigen Eisen, die Hölzer, die passenden Schuhe – ja vielleicht gar um eine Golfermütze. Kurz: Golfer kümmern sich um alles, nur nicht um den Ball. «Vielen Golfern ist es schlicht egal, was sie auf das Tee legen», meint Thomas Ritsch, Gründer und Mitinhaber von Golfball.ch, dem ersten Schweizer E-Laden für Golfbälle. Für Ritsch ist dies eine Sünde, vergleichbar mit der Verfehlung eines Weinliebhabers, der sich nur um den Wein kümmert und nicht um das Glas, aus dem er den Wein trinkt.

So, wie das richtige Weinglas einen Wein erst richtig zur Geltung bringt, macht erst der richtige Ball einen Schlag zum Treffer. Denn anders als im Fussball, wo der Ball tatsächlich, wie der frühere deutsche Bundestrainer Sepp Herberger einst sagte, rund ist und einer Norm entsprechen muss, haben Golfer die Wahl zwischen sehr unterschiedlichen Bällen. Was sie mit ihrem Eisen abschlagen, ist längst kein einfacher Kautschuk-Klumpen mehr, sondern ein Hightech-Produkt mit ganz spezifischen Eigenschaften.

HUNDERTE VON DIMPLES DEFINIEREN DEN FLUG

Das beginnt schon an der rübeligen Oberfläche des Balls. Die Einkerbungen, in der Fachsprache Dimples genannt, bestimmen die Flugeigenschaften eines Balls. Nach dem Abschlag dreht sich der Ball in der Luft, dabei generieren die Dimple ein Luftkissen, das den Ball umhüllt. Je nach Form, Anzahl und Anordnung der Dimples hat das Luftkissen unterschiedliche Eigenschaften, und der Ball fliegt entsprechend anders.

Unter der Oberfläche unterscheiden sich die Bälle erst recht. In der rauen Schale steckt ein harter Kern, der manchmal mit mehreren Mänteln versehen ist. Je nach Konsistenz verformt sich der Ball beim Abschlag unterschiedlich, was Auswirkungen auf den Abschlagwinkel und die Flugbahn des Balls hat.

Auf seiner Website Golfball.ch erklärt Thomas Ritsch die Auswirkungen der verschiedenen Bauweisen auf das Spiel. «Wir müssen derzeit vor allem Aufklärungsarbeit leisten», meint Ritsch. Es gehe dabei nicht darum, dass Golfspieler mehr Geld für ihre Bälle ausgeben, sondern dass sie sich die richtigen Bälle kaufen. «Wir haben immer wieder Aktionen auf der Website. Wenn das der richtige Ball ist, ist das sehr günstig. Wenn es der falsche ist, ist es immer noch zu teuer.»

Ritsch hat deshalb nicht einfach einen Golfball-Laden im Internet aufgeschaltet, sondern ein eigentliches Golfball-Beratungszentrum. Golfer können online ihren Ball mit anderen vergleichen und sich objektiv und herstellerunabhängig beraten lassen. «Die Golfer in der Schweiz müssen erst lernen, dass ein Ball nicht einfach ein Ball ist.» Die Resultate seien sehr unterschiedlich. «Die Reaktionen sind schwarz-weiss: Entweder lassen sich die Golfspieler darauf ein und beschäftigen sich intensiv mit dem Ball, oder sie interessieren sich überhaupt nicht dafür.»

Mit dem Handicap der Spieler hat die Reaktion nichts zu tun. «Mit guten Spielern können wir eher diskutieren und sie mit wirkungsvollen Argumenten überzeugen», meint Ritsch. «Es gibt aber immer wieder Spieler, die sich nichts sagen lassen und sich nicht um ihre Bälle kümmern wollen.»

Auf der Website Golfball.ch verwandelt sich der genormte weisse Ball in ein vielfältiges Universum: Je nach Konstruktion und Materialeigenschaften dreht sich ein Ball beim Abschlag eher um die eigene Achse, entwickelt also Spin, eignet sich besser für eine hohe oder flache Flugbahn oder für besonders grosse Distanzen.

DIE BEKANNTESTEN BÄLLE AUFGESCHNITTEN

Golfball.ch verlässt sich nicht nur auf die Angaben der Hersteller, sondern testet auch viele Bälle gemeinsam mit Amateuren. Zusätzlich wird jeder Tipp eines Professionals umgehend in die Beschreibung der Balleigenschaften miteinbezogen. Eine

GOLF UND LIEBE

«Golf ist das Schönste, das man angezogen machen kann.»

SAM SNEAD

Spezialität: Golfball.ch hat alle Bälle aufgeschnitten und zeigt auf der Website, wie sich die Bälle im Aufbau unterscheiden.

Die Unterschiede sind in der Tat enorm: Die Palette reicht von 2-Piece-Bällen über Multi-layer-Bällen bis zu gewickelten Bällen und Balanced-Bällen. Wer die Charakteristika der einzelnen Produkte, ihre Bauweise und ihre Flugeigenschaften gesehen hat, wird nicht mehr blind in die Kiste mit den gefundenen Bällen greifen können.

KLEINE ZIELGRUPPE, GROSSES PUBLIKUM

Hinter Golfball.ch steht die Zürcher Firma Evenpar GmbH. Die Firma gehört Thomas Ritsch und Armin Luginbühl. Luginbühl hat mit Lesen.ch (als Teilhaber) und Kaffezentrale.ch (als Inhaber) bereits zwei erfolgreiche Schweizer Internetshops aufgebaut.

Als Luginbühl Mitte der 90er Jahre die elektronische Buchhandlung Lesen.ch aufbaute, war die Internetgemeinde noch viel kleiner, die Zielgruppe der elektronischen Buchhandlung war deshalb trotz breitem Angebot relativ klein. Mittlerweile ist das Internet so stark gewachsen, dass laut Luginbühl «auch eine relativ kleine Zielgruppe wie Golfspieler mit Internetschluss ein genügend grosses Publikum ergibt».

Golfball.ch ist für Luginbühl so etwas wie ein idealer Internetshop: «Ein Internetangebot funktioniert dann gut, wenn es viel Wissen akkumuliert.» Es werde dann zu einem Knoten im Netzwerk. Bei Golfball.ch sei das gelungen: «Wir haben eine einzigartige Menge von Wissen über Golfbälle im Internet verfügbar gemacht.» Dass die Bälle über die Webseite auch verkauft werden, das sei «sozusagen eine Nebensache».

DAS ANGEBOT

Der richtige Griff in die Fundgrube bringt bessere Scores

KERN UND HÜLLE MÜSSEN REICHEN

■ **2-Piece-Bälle:** Während der Kern aus einem weichen, harzähnlichen Material gefertigt ist, besteht die Hülle aus einer sehr widerstandsfähigen Surlyn-Schale. Die Hersteller investieren viel Geld in die Forschung und Entwicklung von neuen Materialien, welche für Core und Cover verwendet werden können – so zum Beispiel auch Titanium. Ein härterer Ball, der im Treffmoment weniger am Schlägerblatt komprimiert wird, wie dies bei den meisten 2-Piece-Bällen der Fall ist, rutscht am Schlägerblatt deutlich mehr hinauf, was einen höheren Abflugwinkel verursacht. Dadurch wird der Ball weniger verformt, und es entsteht weniger Energie durch die Rückverformung, was eine niedrigere Rotationsrate verursacht. Als Resultat wird die Flugbahn niedriger, weniger Carry und mehr Ausrollweg sind die Folge. Typischerweise hat ein 2-Piece-Ball weniger Seitenabweichung als ein gewickelter Ball.

IM OBEREN SEGMENT STANDARD

■ **3-Piece-Bälle:** Die Multi-Layer-Bälle setzen sich meist aus einem grossen Kunststoffkern, einem dünnen Mantel und einer Schale zusammen. Zur besseren Gewichtszentrierung befindet sich bei manchen Herstellern noch ein Tungsten-Gewicht in der Mitte des Kunststoffkerns. Ein Ball, der auf der Schlagfläche mehr komprimiert wird, wie dies bei den meisten gewickelten Bällen der Fall ist, wird weniger stark an der Schlagfläche hinauf rutschen. Durch die grössere Verformung des Balles fällt die Rückverformung dynamischer aus, und der Ball löst sich mit einem niedrigeren Abflugwinkel und einer höheren Rotationsrate. Es entsteht mehr Auftrieb und damit eine höhere Flugbahn. Ein 3-Piece-Ball neigt eher als ein 2-Piece-Ball dazu, zur Seite abzuweichen.

KERN IM KERN HEISST DAS GEHEIMNIS

■ **4-Piece-Bälle:** Multi-Layer-Bälle verfügen über einen kleinen inneren Kern, um-

hüllt vom eigentlichen Kern, welchen man von den 3-Piece-Bällen kennt. Umschlossen wird der Kern von einem dünnen Innenmantel, welcher die wesentlichen Distanzeigenschaften von der Hülle zum Kern überträgt und somit für das spezielle Balata-Gefühl zuständig ist.

SIE SPIELEN EHER EINE AUSNAHME

■ **Gewickelte Bälle:** Das sind Bälle, welche den Kern (flüssig oder fest) mit einem Gummifaden umwickelt haben. Die Wicklung ist von einem Balata, einem Surlyn oder einem anderen Cover umgeben, wobei heute nur noch selten Balata-Cover erstellt werden. Die Charakteristiken dieser Bälle sind stark von der Kombination von Kern- und Covermaterial abhängig. Generell kann gesagt werden, dass gewickelte Bälle sich durch hervorragende Spinwerte auszeichnen, jedoch keine sehr guten Distanzwerte aufweisen. Zudem ist die Haltbarkeit meistens auch nicht sehr gut, da oftmals sehr weiche und gefühlsbetonte

Cover-Materialien verwendet werden, um den Wicklungseffekt zu verstärken. Gewickelte Bälle sind sehr sensitiv in Sachen Temperatur; sie verlieren bei weniger als 20 Grad Umgebungstemperatur umgehend an Weite und allgemeiner Performance.

DAMIT KEINE FEHLER ENTSTEHEN

■ **Balanced-Bälle:** Nicht ausbalancierte Bälle können dann entstehen, wenn der schwere Kern nicht 100% in der Mitte der Hülle sitzt. Dies geschieht leider auch bei guten Bällen bis zu einmal pro Schachtel (12 Stück). Meistens verhält sich die Abweichung so minimal, dass man die kaum spürt. Wilson hat nun eine Technologie entwickelt, bei der das Gewicht des Kerns und das der Hülle identisch sind und somit der Kern immer in der Mitte sitzt. Daraus entstand der Begriff der ausbalancierten Bälle, welche garantiert gerade laufen. (gb)

@ Weitere Informationen unter: www.golfball.ch

GOLFBÄLLE

Grösse

Entsprechend den Rules of Golf darf der Durchmesser eines Golfballs nicht kleiner als 1,680 Inches oder 42,67 mm sein. Ein Ball mit einem geringeren Durchmesser würde dazu neigen, weiter zu fliegen als ein Ball mit einem grösseren. Der Grund dafür ist einfach zu erklären: Der Ball mit dem kleineren Durchmesser besitzt weniger Luftwiderstand, er muss also weniger Luft verdrängen und fliegt deshalb weiter.

Gewicht

Entsprechend den Rules of Golf darf das Gewicht eines Golfballs nicht mehr als 1,620 oz. oder 45,93 g betragen. Je schwerer ein Ball ist, desto weniger kann er vom Luftwiderstand abgebremst werden; er hätte somit die Tendenz, weiter zu fliegen. (gb)